

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Auch das rumänische Hauptquartier hatte beschlossen, Teile seiner Heeresmacht an der am 28. November beginnenden Offensive der Russen mitwirken zu lassen (S. 558) und erteilte hiezu am 26. die erforderlichen Aufträge. Die 2. Armee sollte den Gegner verhindern, Kräfte aus seiner Front zu ziehen. Die Nordarmee hatte fürs erste die in die Háromszék führenden Paßausgänge zu gewinnen¹⁾. Gen. Cristescu, der Führer der Nordarmee, wandte zwar ein, daß seine Armee für einen Angriff viel zu schwach sei, fand jedoch bei seiner Heeresleitung kein Gehör. So wies er wohl die verstärkte 15. ID. mit der 7. gemischten Brigade in die Richtung Lemhény sowie die 6. ID. nach Zágón und über den Bodzapaß. Auch befahl er, vöorerst in den Abschnitten die nächsten Höhen zu erobern; doch schärfte er schon am 27. einschränkend seinen Unterführern ein, nicht sämtliche Truppen einzusetzen. Es sei nur anzustreben, den Gegner zu binden; die Aufnahme des ernstlichen Angriffes werde später verfügt werden²⁾.

Am 28. November entbrannte um die längs des Karpathenwalles verlaufenden Wehrstellungen der Heeresfront Erzherzog Joseph eine gewaltige Schlacht, die vom Ojtoz- bis zum Tartarenpaß reichte.

Der Angriff der Armee Letschitzki und der rumänischen Nordarmee gegen die Ostgrenze Siebenbürgens

(28. November bis Mitte Dezember).

Bei der Gruppe Gerok entwickelte sich am 28. November mit den Rumänen ein reger Artilleriezweikampf. Wie die hohe Führung der Verbündeten vorausgesehen hatte, richteten sich die Angriffe des Feindes hauptsächlich gegen das vom FML. Fabini befehligte VI. Korps der Armee Erz. Das XXXX. Russenkorps arbeitete sich mit der 4. SchD. südlich und mit der 2. SchD. nördlich vom Uztale an die 39. HID., GM. Breit, heran; die Vortruppen gerieten wiederholt hart aneinander. Ein bayrisches Bataillon (S. 523) wurde im Uztale vorgezogen, der größere Teil des Regimentes blieb als Armeereserve in Csik Bánkfalva. Das XXIV. Russenkorps trachtete, die Stellungen der 61. HID., GM. Grallert, einzudrücken, wozu die 49. ID. beiderseits des Trotuşutales, die 48. ID. nördlich davon umfassend vorgingen. Die 48. ID. erzielte im oberen Agaşutale Vorteile. Zur Stützung der Front wurde dem GM. Grallert

¹⁾ D a b i j a, III, 128 ff.

²⁾ Ebenda, 453 ff.